

Olympische Hörgeräte

Die großartigen Olympischen Spiele 2024 von Paris sind friedlich zu Ende gegangen. Jetzt können wir uns alle wieder erholen, die aktiven Leistungssportler von den Wettkämpfen ebenso wie die passiven Sportler vom TV-Marathon. Für mich bekommt das Olympische Motto von 1894 „citius, altius, fortius“ (schneller, höher, weiter), das 2021 um „communiter“ (gemeinsam) erweitert wurde, diesmal eine ganz persönliche Bedeutung.

Nach intensiven Trainings- und Justieranstrengungen konnte ich nämlich am ersten Tag nach den Olympischen Spielen an meinem hörakustischen Trainingsort in Buchholz endlich ein neues Paar Hörgeräte entgegennehmen. Für mich sind es Olympische Hörgeräte: Ab sofort verstehe ich alles schneller, sogar das von jüngeren Sportlern und Nichtsportlern heruntergerasselte Sprint-Deutsch; selbst höchste Frequenzen der gern verrauschten WDR-TV-Sendungen bekomme ich wieder mit; auch vernehme ich nun wieder Flugzeug-, Zug- und Autobahngeräusche aus der ferneren Rahmer Umgebung; dabei nehmen beide Ohren alles wieder gemeinsam auf, communiter. Den in Paris von deutschen Gewinnern regelmäßig geäußerten unfassbaren Stolz auf ihre Medaille verstehe ich gut. Bei mir wirken die beiden neuen Hörgeräte der Oberliga ähnlich, auch wenn sie nur silbern eingefasst sind und nicht für die Ewigkeit gedacht.